

09 · 2019

Regionalausgabe Baden-Württemberg

Offizielles Organ der Architektenkammer Baden-Württemberg
Körperschaft des öffentlichen Rechts

DAB
DEUTSCHES
ARCHITEKTENBLATT

Immer up to date

Aktuelle Gesetzeslagen
Netzwerkaktivitäten
Kongresse und Seminare



Architektenkammer
Baden-Württemberg

DAB REGIONAL

Forum		Personalia	
Schnelles Ende, aber kein Happy End	3	Neueintragungen	10
Berufspolitik		Fachlisten	11
Wechselseitige Verflechtungen	4	Geburtstage	11
Berufspraxis		Veranstaltungen	
Neue Sachverständige für das Land!	5	Von Grund auf sicher –	
update19	6	radonsicher leben	11
Fortbildungsprogramm 2-2019	7	Smart, solidarisch, resilient:	
Save the Date: Stadtplanertag 2019	7	Wie gestalten wir die Zukunft	
11. Landschaftsarchitektur-Quartett	7	in Stadt und Land?	12
Aus den Gremien		Perspektive Land –	
Gebt die Norm frei!	8	Prognosen, Planungen, Projekte	12
Aus den Kammergruppen		Transforming Peripheries	13
Moving Life	9	Die Umwelt individuell entwickeln	13
Die Architekturtage	9	IFBau aktuell	14
Rural Urbanisme	9	Terminkalender	15
Wettbewerbe		Vermessen! Maß und Maßlosigkeit	
Bespielhaftes Bauen	10	in der räumlichen Inszenierung	16
		Impressum	9

Schnelles Ende, aber kein Happy End

Änderung der Landesbauordnung bereits seit 1. August in Kraft

Von Jochen Stoiber

In der letzten Ausgabe des DAB-Baden-Württemberg haben wir an dieser Stelle noch recht hoffnungsvoll von der anstehenden Novelle der Landesbauordnung berichtet. Zum Zeitpunkt des damaligen Redaktionsschlusses fand gerade die zweite Lesung im Landtag statt. Außergewöhnlich schnell und entgegen der üblichen Zeitläufe wurde bereits am 31. Juli im Gesetzblatt das am 17. Juli beschlossene „Gesetz zur Änderung der Landesbauordnung für Baden-Württemberg“ veröffentlicht. Somit traten die neuen Regelungen schon am 1. August in Kraft.

Die Architektenkammer hat sich im Vorfeld mehrfach zu den geplanten Änderungen zu Wort gemeldet. Einige ihrer Forderungen zur Beschleunigung und Vereinfachung des baurechtlichen Verfahrens – wie zum Beispiel die Einführung eines digitalen Bauantrags – wurden von der Landesregierung aufgenommen und sind im verabschiedeten Gesetz auch enthalten. Die beiden Hauptanliegen der Kammer im Stellungnahmeprozess fanden bedauerlicherweise jedoch keine Berücksichtigung.

In der Anhörung des zuständigen Ausschusses für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau gab es zwar positive Reaktionen auf den Expertenvortrag des Kammerjustitars. Entgegen der AKBW-Empfehlung wurde nun dennoch eine Beschränkung der baurechtlichen Verfahren für Wohnungsbau der Gebäudeklassen 1 bis 3 beschlossen: Sofern diese im Geltungsbereich eines rechtsverbindlichen Bebauungsplans liegen, sind nur noch

das Kenntnissgabeverfahren oder das vereinfachte Genehmigungsverfahren zulässig. Gerade das rechtssichere Baugenehmigungsverfahren ist nun für diese Bauvorhaben nicht mehr möglich. Bislang konnten Bauherren wählen, ob sie ein schnelles oder ein rechtssicheres Verfahren mit umfassender Prüfung aller relevanten Aspekte wünschen.

Auch Anregungen bzw. Kritik der Architektenkammer zur Barrierefreiheit bei Wohnungen (§ 35 Abs. 1) wurden nur zu einem kleinen Teil aufgegriffen. Gesetzlich verankert ist nun die bisher nur im Rahmen von Abweichungen gewährte Möglichkeit, die geforderten barrierefrei erreichbaren Wohnung über mehrere Geschosse verteilt anzubieten, anstatt alle Wohnungen in nur einem Geschoss anzuordnen. Die Anforderungen gelten jetzt grundsätzlich bei „Gebäuden mit Wohnungen“ und nicht nur bei „Wohngebäuden“. Bei Wohnungsteilung oder wenn Wohnraum durch Aus-, Anbau, Nutzungsänderung, Aufstockung oder Änderung des Daches neu geschaffen wird, müssen die Anforderungen der Barrierefreiheit nicht mehr erfüllt werden. Dafür war bisher eine Unverhältnismäßigkeit des Aufwands nachzuweisen.

Beibehalten wurde leider der untaugliche und nur über komplexe, schwer verständliche Auslegungsregelungen nachvollziehbare gesetzliche Standard für die betreffenden Wohnungen. Anstatt tatsächlich barrierefreie Wohnungen zu fordern, sind weiterhin Wohnungen erlaubt, die zwar in Teilbereichen rollstuhlgerecht

und in Teilbereichen nur barrierefrei nutzbar sein müssen, in den übrigen Bereichen jedoch keinerlei Anforderungen an die Barrierefreiheit erfüllen müssen.

Über die im Internet verfügbaren Merkblätter der AKBW sind sowohl alle Änderungen der aktuellen Novelle der bisherigen Fassung gegenübergestellt (Synopsis) als auch der fortgeschriebene Text der Landesbauordnung in der ab 1. August 2019 gültigen Fassung abrufbar: www.akbw.de/LBO2019 □

VERANSTALTUNGSHINWEIS

WAS BEDEUTET BIM FÜR SIE? HILFE.

BERUFSSTAND
STÄRKEN.
ANMELDEN UND
MITTREDEN.

DAT/19

DEUTSCHER
ARCHITEKTENTAG
2019

RELEVANZ – RÄUME PRÄGEN
BERLIN CONGRESS CENTER – BCC
27. SEPTEMBER 2019

WWW.DEUTSCHER-ARCHITEKTENTAG.DE

Wechselseitige Verflechtungen

Sommerlicher Empfang der Architektenkammer Baden-Württemberg

Von Claudia Knodel

Unsere Tradition, zum Sommerlichen Empfang exponierte Politikerinnen und Politiker als Redner einzuladen, gründet in der Erkenntnis, dass Architektur und Politik wechselseitig verflochten sind“, erklärte Markus Müller den – wie immer – sehr zahlreichen Gästen.

Gemeinsamkeit war auch das Stichwort für Innenminister Thomas Strobl. Der Gastredner sieht viel Verbindendes zwischen den Berufsständen von Architekten und Politikern – beides „Allroundtalente“ – und bei deren zentralen Themen, darunter der Klimaschutz, Lösungen für den Mangel an bezahlbarem Wohnraum, Digitalisierung sowie die Internationale Bauausstellung 2027 StadtRegion Stuttgart. Für ihn sei der Weg zu solchen Großereignissen ganz wichtig, betonte er und erinnerte sich an seine Erfahrungen mit der Bundesgartenschau Heilbronn: Schon der Entwicklungsprozess sei von unschätzbarem Wert gewesen, denn er haben den „Spirit der Menschen“ entscheidend verändert. Ähnliches verspreche er sich auch von der IBA, die sich der zentralen Frage widme: Wie wohnen, leben, arbeiten wir in Zukunft in dieser digitalen und globalen Welt?

Als Minister für Digitalisierung war Strobl auch Adressat von Müllers Forderung, das Mobilfunknetz auszubauen: „Wir schlagen uns bis heute mit Funklöchern herum, weil damals statt einer vollständigen Flächenabdeckung

die Gewinnmaximierung für den Bundeshaushalt im Vordergrund stand.“ Bei der Versorgung mit Glasfasern nehme die Bundesrepublik in Europa den vorletzten Platz ein. Doch könne die Digitalisierung im Bauwesen nur mit ausgebautem Netz funktionieren. „Wir brauchen schnelles mobiles Internet nicht nur an jeder Milchkanne, sondern auch auf jeder Baustelle“, brachte es der Architekt und Stadtplaner auf den Punkt. Müller verwies auf die Vorreiterrolle, welche die Architektenkammer in Sachen Building Information Modeling (BIM) einnimmt, und wertete es als beachtlichen Erfolg, „dass nun die Bundesbauverwaltung unsere Fortbildungsakademien mit der Fort- und Weiterbildung der Bundesbeamten beauftragt hat.“

Kritik meldete der Kammerpräsident am neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) an, bei dem ihm der Gedanke „einer – wie auch immer gearteten – CO₂-Bepreisung“ fehle. Gemeinsam mit der Wohnungswirtschaft und der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen habe die Architektenschaft deshalb den Vorschlag einer Innovationsklausel mit der Option für eine CO₂-Referenzierung in das GEG eingebracht. Ziel müsse sein, „ein einheitliches, konsistentes Nachweisverfahren für Neubau und Bestand gleichermaßen zu entwickeln, bei dem die sogenannte ‚Graue Energie‘ im Bestand der Herstellerenergie im Neubau gegenübergestellt wird.“ Die angestrebte CO₂-Referenzierung schaffe Unabhängigkeit vom kon-



Fotos: © Felix Kästle

Kammerpräsident Markus Müller, Grünen-Fraktionsvorsitzender Andreas Schwarz MdL und Innenminister Thomas Strobl im Gespräch

kreten Gebäudebezug und mache die Berücksichtigung von Bestand und Quartierslösungen im Nachweisverfahren unkompliziert. Müller appellierte an Strobl, „den Übergang in eine technologieoffene Gebäude-Energiepolitik möglich zu machen“ und sich im Bundesrat für die Innovationsklausel einzusetzen.

Auf der Agenda

Eine Zahl, die für sich spricht: einen Zuwachs von 110.000 Menschen prognostiziert man für den Ballungsraum Stuttgart in den nächsten fünf Jahren, verrät Thomas Strobl. Sie alle bräuchten eine Wohnung. Er räumte ein, dass die aktuelle Bautätigkeit hinter dem errechneten Bedarf her hinke und dass es einer klaren Siedlungsstrukturpolitik bedarf. Zu den Ansätzen, die ihm in diesem Kontext wichtig seien, zählten die Flächeneffizienz und der Kampf gegen Investitionshemmnisse: „Wir brauchen Investoren.“ Keine Lösung sehe er in Mietpreispresen und Enteignung, hielt der CDU-Politiker fest. Und auch wenn die Novelle der LBO nicht der „Big Bang“ sei, bedeute sie dennoch ein sinnvolles Mosaiksteinchen für den Wohnungsbau.

Markus Müller umriss, worin aus Sicht der Architektenkammer eine gute Wohnungsbau-Politik in Baden-Württemberg besteht. So müsse sich eine erfolgreiche Strategie „aus den schlichten Zahlen, dem Wandel der Gesellschaft und den Anforderungen einer zukunftsfähigen wirtschaftlichen Standortsicherung herleiten.“ Der Präsident sieht in den 250 Millionen Euro, die im Landeshaushalt pro Jahr bereitstehen, einen richtigen Schritt, der allerdings in der Realität des Planens und Bauens





noch nicht so recht angekommen sei. Wegen der enormen Komplexität des Wohnungsbaus seien es eher die großen Städte und Gemeinden, die mit ihrem Planungs-Know-How beispielhafte Projekte umsetzen. Damit aber auch kleinere und nicht so wirtschaftsstarke Kommunen eine strategische Bodenpolitik betreiben könnten, habe die Architektenkammer Baden-Württemberg gemeinsam mit den kom-

munalen Spitzenverbänden eine Offensive gestartet, zu der neue Förderlinien für Kommunen und Unternehmen sowie die Einrichtung eines Kompetenzzentrums zählen. Dessen Kern sei die Vernetzung, Beratung und Information.

Darüber hinaus verwies Müller auf die von seiner Kammer schon lange vorgeschlagene Wohn-Expo Baden-Württemberg: ein Format,

das Energien in der Stadtentwicklung mobilisiere und bündele, die im normalen Geschäftsbetrieb nicht möglich sind. „Herr Strobl, Sie kennen es aus nächster Nähe: Mit einer gezielten und inhaltlich definierten Projektförderung entstehen exemplarische, innovative Lösungsansätze für Wohnbau-Projekte mit besonderen Qualitätsanforderungen“, sprach er den Minister ganz direkt an. □

Neue Sachverständige für das Land!

Verleihung der Hochschulzertifikate 2019 / Info-Abend Sachverständigenwesen

Von Tanja Feil

Am 24. Juli war es soweit: Am Ende einer 20-monatigen berufsbegleitenden Sachverständigenausbildung beim Institut Fortbildung Bau konnte ein Teil der Absolventinnen und Absolventen des Lehrgangs Schäden an Gebäuden im Haus der Architekten in Stuttgart die Hochschulzertifikate „Sachverständige/r für Schäden an Gebäuden (HTWG Konstanz / IFBau)“ entgegennehmen. Die dazugehörige Prüfung, die in Kooperation mit der Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung durchgeführt wird, dient als Nachweis über das Vorliegen der notwendigen Kenntnisse zur qualifizierten Erstellung von Gutachten. Obwohl fakultativ, nimmt der Abschluss einen beachtlichen Stellenwert im Hinblick auf die Verbesserung der Marktchancen ein und kann gerade zu Beginn der Sachverständigentätigkeit ein entscheidender Wettbewerbsvorteil sein. Seit 2004 hat das IFBau zusammen mit der HTWG Konstanz im Fachgebiet Schäden an Gebäuden bereits 15 Hochschulprüfungen realisiert.

Sie möchten sich selbst einen ersten Eindruck von den Inhalten, der Gestaltung und den Zielen unserer Sachverständigenausbildung verschaffen? Dann legen wir Ihnen unseren Informationsabend im Haus der Architekten in Stuttgart ans Herz: Am 11. Oktober werden dieses Jahr in bewährter Manier sowohl namhafte Vertreter des Dozententeams als auch erfolgreiche Absolventen der bisher durchgeführten Lehrgänge referieren; zugesagt haben Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Francke von der HTWG Konstanz, Dipl.-Ing. Maria Dilanas, Freie Architektin und ö.b.u.v. Sachverständige aus Bretten, Ass. Jur. Karin-Franziska Lenhardt von der IHK Region Stuttgart und Dipl.-Ing. Helmut Stötzler, Freier Architekt und ö.b.u.v. Sachverständiger aus Stuttgart. Die Moderation des Abends wird Prof. Wolfgang Roeßner, Rechtsanwalt und stellvertretender Geschäftsführer a.D. der IHK Region Stuttgart aus Oberhaching übernehmen. Neben den Vorträgen wird auch die Möglichkeit bestehen, sich direkt mit den Anwesenden auszutauschen und konkrete Fragen zu stellen. □



Prüfung bestanden: Absolventen sowie Vertreterinnen und Vertreter der Kammer nach der Verleihung der Hochschulzertifikate 2019

Info-Abend Sachverständige/r im Bauwesen (19818)

Freitag, 11. Oktober, 18-21 Uhr

Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart

Die Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung jedoch erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung:

✉ www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 19818

Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen – Schäden an Gebäuden (208700)

ab 27. März 2020, berufsbegleitend, 322 Unterrichtseinheiten, fakultativ Prüfung zum Erwerb des Hochschulzertifikats

Weitere Informationen und fachliche Beratung: Ramona Falk, Projektleitung, Telefon: 0711 248386-331, ramona.falk@ifbau.de

✉ www.ifbau.de > Fortbildung > Institut Fortbildung Bau > Lehrgänge Sachverständigenwesen > Qualifizierungsprogramm Sachverständige/r im Bauwesen



update19

Aktuell informiert

Von Susanne Böhm

In Friedrichshafen, Freiburg und Stuttgart hatten die jährlichen Informationsveranstaltungen der Kammer zum aktuellen Planungs-, Honorar- und Baurecht bereits Anfang Juli stattgefunden. Doch bedingt durch den Beschluss des Landtags am 17. Juli zur Novelle der LBO war das letzte Update am 25. Juli in Karlsruhe brandaktuell! Bei annähernd 40 Grad Celsius fanden trotz Ferienbeginn fast 300 Kammermitglieder den Weg in den gut klimatisierten Tulla-Hörsaal auf dem KIT-Campus Süd.

Begrüßung und Überblick über die aktuellen berufspolitischen Themen auf Landes-, Bundes- und Europa-Ebene übernahm in Karlsruhe Vizepräsident Stephan Weber; die Vizepräsidentinnen Prof. Susanne Dürr und Beatrix Soltys hatten in Friedrichshafen vor 180 bzw. in Freiburg vor 280 Teilnehmenden gesprochen; Präsident Markus Müller konnte in Stuttgart nahezu 750 Mitglieder begrüßen.

Ein herzlicher Dank ging an alle Mitglieder, die sich in großer Zahl im letzten Jahr ehrenamtlich für die verschiedensten Ämter zur Verfügung gestellt hatten, hiervon allein zehn Landesvertreter und Landesvertreterinnen aus den Reihen der AiP/SiP. Der im November gewählte Landesvorstand wurde vorgestellt und die sechs Strategiegruppen und vier Expertenpools angesprochen. Mit dieser Evaluation der Kammerstrukturen ist die Kammer auf politischer Ebene besser eingestellt, es können Veränderungen für den Berufsstand besser bewirkt werden.

Was tut die AKBW?

Thema Wohnungsbau: Es wird zu wenig gebaut, es wird zu wenig gefördert. Das Defizit steigt. Was tut die AKBW? Sie ist beispielsweise Mitglied in der Wohnraum-Allianz, die Vorschläge zur Novelle der LBO eingebracht hat

und sich um die Beschleunigung von Genehmigungsverfahren bemüht. Sie hat die Online-Plattform „KONZEPT – Magazin für zeitgemäßes Wohnen“ geschaffen und bespielt diese auf www.akbw.de/konzept-online.htm. „Melden Sie sich zum Newsletter an, so sind Sie immer auf dem Laufenden“, so der Wortlaut des Präsidiums. Bei Bodenpolitik und Förderung des Mietwohnungsbaus soll auf kommunaler Ebene die Förderlinie „Wohnungsbau BW – kommunal“ und ein „Kompetenzzentrum Wohnen“ helfen. Hier wird die Unterstützung durch uns alle sicherlich gefragt sein. Holzbau wird auf Landesebene gefördert und soll zum Erreichen der Klimaschutzziele beitragen. Auf Bundesebene wurde über die BAK u.a. zum anstehenden neuen Gebäudeenergiegesetz (GEG) (= EnEV + EnEG + EEWärmeG) und zum neuen Energieausweis Stellung bezogen. Europaweit mischt die Architektenschaft über den ACE mit, den Architects' Council of Europe, so zuletzt beim EuGH in Sachen HOAI. Und mit der Teilnahme am Architektentag in Berlin am 27. September sind wir alle aufgefordert uns aktiv einzusetzen und „Flagge zu zeigen“!

Merkblätter lesen

Zur Novelle der Landesbauordnung LBO informierten Manfred Busch und Dr. Alfred Reutzsch. Es gibt materielle Änderungen durch welche z.B. bei Fahrrad-Stellplätzen, Kinderspielplätzen, Aufstockungen, barrierefreiem Bauen und Abstandsflächen in urbanen Gebieten Kosten eingespart werden können, und es gibt formelle Änderungen im Bereich der Baugenehmigungsverfahren, der Antragsarten und der Digitalisierung der Einreichung. So müssen ab 1. Januar 2022 die Bauanträge von Seiten der Kommunen digital empfangen werden können. Holzbau und E-Mobilität werden gefördert, außerdem sind kleinere Änderungen

und Klarstellungen bzw. Bereinigungen eingeflossen. Zwischenzeitlich ist das Gesetz zur Änderung der LBO zum 1. August 2019 in Kraft getreten (siehe Seite 3).

Die aktuelle EuGH-Entscheidung vom 4. Juli 2019 bezüglich der europarechtswidrigen Mindest- und Höchstsätze der HOAI erläuterten Dr. Eric Zimmermann und Reinhard Weng vom Geschäftsbereich Recht und Wettbewerb. Alle anderen Regelungen der HOAI haben zunächst Bestand. Bestehende Architektenverträge bleiben unberührt. „Machen Sie Ihre Verträge schriftlich“, so der an diesem Abend oft wiederholte Satz, und: „Lesen Sie nach auf dem aktualisierten Merkblatt 400 unter www.akbw.de/!“

Das Widerrufsrecht von Verbraucherverträgen gilt es sehr genau zu beachten: hier wurde auf Merkblatt 410 und DAB 05-19 verwiesen. Im schlimmsten Fall besteht bei Nichtbeachtung ein Honorarrückzahlungsanspruch!

Momentan läuft ein weiteres Vertragsverletzungsverfahren der Europäischen Kommission gegen Deutschland in Bezug auf die Schätzung des Auftragswertes. So soll es nicht mehr möglich sein, den Schwellenwert zu drosseln, um eine EU-weite Ausschreibung zu umgehen.

Brigitte Kleinmann und Werner Seifert brachten den Anwesenden die „DIN 276: 2018-12 Kosten im Bauwesen“ näher. Die Neufassung ersetzt drei Normen, nämlich die „DIN 276-1: 2008-12 Kosten im Bauwesen – Teil 1 Hochbau“, die „DIN 276-4: 2009-09 Kosten im Bauwesen – Teil 4 Ingenieurbau“ und die „DIN 277-3: 2005-04 Grundflächen und Rauminhalte von Bauwerken im Hochbau – Teil 3: Mengen und Bezugseinheiten“. Die Sprache wurde vereinheitlicht und die Norm gilt jetzt für alle Bereiche des Bauwesens, insbesondere für die Ermittlung und Gliederung der Kosten. Sie

erstreckt sich auf Kosten von Hochbauten, Ingenieurbauten, Infrastrukturanlagen und Freiflächen sowie auf die damit zusammenhängenden projektbezogenen Kosten. Ausdrücklich wurde darauf verwiesen, dass der Anwendungsbereich der DIN 276 nicht die Honorarabrechnung bzw. die anrechenbaren Kosten nach HOAI betrifft. Die DIN kann lediglich zur Ermittlung herangezogen werden. Die Kostengruppe KG 800 – Finanzierungsnebenkosten kam neu hinzu. Seifert legte seinen Kollegen und Kolleginnen die DIN 18205 – Bedarfsplanung im Bauwesen – zur Klärung der jeweiligen Aufgabenstellung sehr ans Herz. Und wieder: „Machen Sie es schriftlich!“

Förderungen mitnehmen

Durch die Veranstaltungen führte Peter Reinhardt, IFBau. Er legte den Anwesenden die anstehenden Seminare zu BIM und Bürgerbeteiligung ans Herz und er lud zum nächsten ARCHIKON am 31. März 2020 ein. „Nehmen Sie die Fördermöglichkeiten in Anspruch!“ □

Alle Vorträge zum Download :

📄 www.ifbau.de > update19

11. Landschaftsarchitektur-Quartett

IBA'27 aus Sicht der Freiraumplanung

Die IBA'27 als Motor für die Entwicklung der Stadt Stuttgart und der Region ist vielschichtig. Das Quartett, bestehend aus Stefan Behnisch, Kamel Louafi, Wolfgang Schorlau sowie Reiner Nagel, diskutiert mit dem Fokus Freiraumplanung Fragestellungen wie: Was macht das Leben in der Stadt lebenswert? Wie schaffen wir gesunde Städte – trotz allen Drucks durch Verdichtung und wirtschaftliche Zwänge? Und was ist dafür notwendig? Die Moderation übernimmt Dr. Wolfgang Niess. Melden Sie sich an, wir erwarten einen intensiven Diskurs, zu dem wir Sie gern begrüßen. (Ausführlicher Bericht im DAB 8/2019) □

Landschaftsarchitektur-Quartett

Montag, 21. Oktober, 19.30 Uhr
Hospitalhof, Büchsenstraße 33, Stuttgart
Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich.

Weitere Informationen und Anmeldung:

📄 www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche > 19929



LANDSCHAFTS
ARCHITEKTUR
QUARTETT 2019

Fortbildungsprogramm
22019



Jetzt schon informieren

und anmelden: www.ifbau.de > IFBau Seminar-Suche



© STEVE LA. Fotograf: Roman Henning

Selbstverständnis – Verantwortung – Vision

Stadtplanertag 2019:

25 Jahre Fachrichtung Stadtplanung in der Architektenkammer Baden-Württemberg

Von Martina Kirsch

Stadtplanerinnen und Stadtplaner brauchen zur Erfüllung ihrer Aufgaben Kenntnisse in vielen Bereichen und müssen über interdisziplinäre Kompetenzen verfügen. Das Aufgabenspektrum hat sich in den letzten Jahren verändert und wird zunehmend komplexer.

Seit nunmehr 25 Jahren sind Stadtplanerin und Stadtplaner in Baden-Württemberg geschützte Berufsbezeichnungen. Wir wollen dies feiern und den Anlass nutzen für einen kritischen Austausch: über unser berufliches Selbstverständnis, die Qualifikationen unserer Disziplin und über die Herausforderungen unserer Arbeit in Stadt und Land. Die Gesprächsrunden werden abgeschlossen mit einem externen Vortrag, der Impulse und Anregungen für unsere Arbeit vermitteln soll. Als Ausklang findet ein ungezwungener Empfang im Gartenfoyer statt.

Save the Date

Merken Sie sich den Termin bereits jetzt vor. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze auf unserer Homepage. □

Stadtplanertag 2019: 25 Jahre Fachrichtung Stadtplanung

Donnerstag, 14. November, 14-19 Uhr
Haus der Architekten, Danneckerstraße 54, Stuttgart
Teilnahmegebühr: 50 Euro

Gebt die Norm frei!

Plädoyer für ein kostenloses Informationsportal

Von Maximilian Bamme (Netzwerk AiP/SiP)

Normen, insbesondere DIN-Normen, sind ein Glücksfall für die Welt. Das beginnt schon mit den Papierformaten. Man faltet das Blatt und es behält sein Seitenverhältnis. Sechzehn A4-Blätter ergeben A0 und damit einen Quadratmeter. Das ist nur ein Beispiel – aber ein wunderbares!

Als junger Mensch fragt man sich oft, warum die Dinge so sind wie sie sind. Wenn man nun jene fragt, die es wissen müssten, weil sie schon länger da sind, bekommt man als Antwort leider allzu oft zu hören, man habe das schon immer so gemacht. Das ist wenig zufriedenstellend. So verhält es sich auch mit der Frage danach, warum man für Normen bezahlen muss.

Das Deutsche Institut für Normung (DIN) ist ein eingetragener Verein (e. V.), das heißt es ist dem Gemeinwohl verpflichtet und verfolgt keine wirtschaftlichen Zwecke. Für den Vertrieb der Normen ist der Beuth Verlag als Tochtergesellschaft der DIN zuständig, welcher – anders als das DIN selbst – als GmbH organisiert und damit eben nicht allein dem Gemeinwohl verpflichtet ist. In seinem Unternehmensleitbild weist der Beuth Verlag zwar einen „wesentlichen wirtschaftlichen Beitrag zur Erfüllung der satzungsmäßigen Auf-

gabe von DIN“ als sein Hauptziel aus, spricht aber kurz darauf auch von der „Erschließung neuer Potenzialmärkte“, „attraktive[n] Umsatzpotenziale[n]“ und „Wachstumsraten“. Das hört sich eher nach Gewinnorientierung an.

Natürlich kann man Normen an den sogenannten Normen-Infopoints kostenfrei einsehen. Man hat allerdings Pech, wenn man sich nicht gerade an einem deutschen Hochschulstandort befindet. Arbeitet man beispielsweise in Crailsheim kann man sich aussuchen, ob man eine knappe Stunde nach Aalen, eine gute Stunde nach Heilbronn oder Würzburg oder gar anderthalb Stunden nach Nürnberg fahren will. Sollte sich das zu weit anfühlen, bleibt dem Normungsenthusiasten nur, dafür zu bezahlen. Eine Einzelplatzlizenz für das Normenportal Architektur kostet ja nur 294 Euro. Eine Firmenlizenz für einen Standort liegt dann bei 740 Euro. Und wenn man schon einmal dabei ist, sind die 98 Euro für die VOB-Modul-Erweiterung regelrecht geschenkt. Ist ja freiwillig – oder nicht?

Durch die Verwaltungsvorschrift Technische Baubestimmungen (VwV TB) bekommen die eigentlich freiwilligen Normen gesetzlichen Charakter. Gesetze kann jeder online einsehen; Normen hingegen nicht. Man könnte argumentieren, dass Architekt*innen seit knapp hundert Jahren für Normen bezahlen. Also wo liegt das Problem? Das Problem liegt schon allein darin, dass Bauherr*innen das nicht so ohne weiteres können. So wird der Zugriff auf diesen enormen Wissensschatz auf einen begrenzten Nutzerkreis beschränkt, was wiederum einigen Grundprinzipien (DIN 820) des DIN entgegensteht: „Öffentlichkeit“, „Ori-



© PIR04D | pixabay.de

entierung am Gemeinwohl“ sowie „Transparenz“. Das Beispiel Wikipedia zeigt, wie mit der Freiheit des Wissens dieses besser vermittelt und gemehrt werden kann. Das beste also, was man für die Verbreitung der Normen tun kann, ist sie frei zugänglich zu machen.

Außerdem ist das vielfache Verbreiten laufend aktualisierter Normen in gedruckter Form in Zeiten einer fortschreitenden Digitalisierung nicht nur unnötig aufwändig, sondern auch in Hinblick auf die Klimaerwärmung aus ökologischer Sicht widersinnig. Ein frei zugängliches Normenportal im Internet würde all das obsolet machen.

Warum sind die Dinge wie sie sind? Das ist historisch so gewachsen. Aha. Könnte es nicht auch anders sein? Gebt die Norm frei! □

Richtigstellung



Im letzten Artikel „Gut vorgesorgt“ in der Ausgabe 08-19 ist den Autoren ein Fehler unterlaufen:

> Kindererziehungszeiten werden in der gesetzlichen Rente berücksichtigt; regulär 3 Jahre bei den ab 1992 Geborenen, 2,5 Jahre bei den vor 1992 Geborenen.

AIP/SIP NETZWERK – INFOS

ANALOG: Unser nächstes Treffen findet am 11. September um 18.30 Uhr im Haus der Architekten in Stuttgart statt! Wir freuen uns auf Dich!

DIGITAL: Schon gewusst? Aktuelle News unseres Netzwerks AiP/SiP findet ihr auf Facebook! Schaut einfach mal auf der AKBW-Facebookseite vorbei, uns findet ihr unter „Gruppen“!

👉 [facebook.com/akbw.de](https://www.facebook.com/akbw.de) > Gruppen

Moving Life

Heilbronner Architekturgespräche
in der Region



Ursula Hürzeler

Shadi Rahbaran

Shadi Rahbaran und Ursula Hürzeler haben 2011 ihr Architekturbüro in Basel gegründet. Die Arbeit von Rahbaran Hürzeler Architects erstreckt sich über alle Maßstäbe und Programme vom Objektdesign bis zur Architekturplanung und Stadtstrategie. Zu den kürzlich abgeschlossenen Projekten gehören die Grundschule Engelberg im Schweizer Alpenraum und ein Haus für zwei Musiker im Elsass. Zu den laufenden Projekten gehören Seniorenwohnprojekte im Kanton Schwyz und das experimentelle Haus „Movable“.

Shadi Rahbaran hat nach ihrem Architekturstudium an der University of Toronto in verschiedenen Büros, darunter Bruce Mau Design

in Toronto und OMA / Rem Koolhaas in Rotterdam, Berlin und Porto, gearbeitet. Von 2007 bis 2013 war sie mit Jacques Herzog und Pierre de Meuron am ETH Studio Basel im Bereich Lehre und Stadtforschung tätig. Rahbaran hatte verschiedene Lehraufträge in der Schweiz und Europa inne. Derzeit ist sie im Design Lab des Kyoto Institute of Technology in Japan in Lehre und Stadtforschung tätig.

Ursula Hürzeler hat nach ihrem Architekturstudium an der ETH Zürich in verschiedenen Büros in der Schweiz und in Spanien gearbeitet. Für Herzog & de Meuron war sie Projektleiterin des Hochhauses Beirut Terraces im Libanon und war an weiteren Großprojekten beteiligt, wie den neuen Messehallen der Messe Basel, Schweiz. Von 2011 bis 2014 war sie an der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW in Basel tätig. Im Herbst 2018 hat Hürzeler als Gastdozentin an der Hochschule Luzern unterrichtet. □

Heilbronner Architekturgespräche in der Region | Moving Life

Mittwoch, 10. Oktober, 19 Uhr
Forum Heilbronn, temporärer Pavillon der Stadt Heilbronn und Bundesgartenschau GmbH

Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Für alle Besucherinnen und Besucher ohne Dauerkarte ist der Treffpunkt um 18.30 Uhr am „Eingang Innenstadt“

Die Veranstaltung ist als Fortbildung anerkannt.

☛ www.heilbronner-architekturgespraeche.de



Die 19. Architekturtage setzen sich in diesem Jahr mit „Transitions | Übergänge“ auseinander – mit einer großen Bandbreite an Veranstaltungen rund um Architektur und mit Bezug zum Thema, wie Performances, Besichtigungen, Kino, Radtouren, Podiumsdiskussionen, Spaziergänge, Workshops, Fortbildungen, Vorträge, Kinder-Workshops ...

☛ www.europa-archi.eu/de/ > Die AT > Das Festival und Aktuelles

IMPRESSUM

Architektenkammer Baden-Württemberg
Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart
Telefon: 0711 2196-0 (Zentrale), Fax: -103
info@akbw.de, www.akbw.de
vertreten durch Präsident Dipl.-Ing. Freier
Architekt/Stadtplaner Markus Müller
Verantwortlich i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Architektin
Carmen Mundorff

Redaktion: Maren Kletzlin M.A., Claudia Knodel
M.A., Dipl.-Ing. Carmen Mundorff, Anita Nager,
Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ripp

Verlag, Vertrieb, Anzeigen: planet c GmbH
(siehe Impressum Mantelteil)

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.
Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG,
Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der
Architektenkammer Baden-Württemberg zu-
gestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch
den Mitgliederbeitrag abgegolten.

© Dietrich | Untertrifaller Architekten



Rural Urbanisme

Werkbericht

Prof. Much Untertrifaller

Architektur im Gespräch

Mittwoch, 9. Oktober, 19.30 Uhr

Haus der Volkshochschule
Spendhausstraße 6
Reutlingen

Der Eintritt ist frei.

Dietrich | Untertrifaller Architekten Bregenz, Wien, St. Gallen, Paris, München – Geschäftsführende Gesellschaft: v.l. Patrick Stremeler, Helmut Dietrich, Much Untertrifaller, Dominik Philip

ERINNERUNG

Beispielhaftes Bauen

Nicht vergessen: zwei Auszeichnungsverfahren „Beispielhaftes Bauen“ sind derzeit ausgeschrieben. Wir erinnern Sie daran, rechtzeitig Ihre Arbeit/en einzureichen. Bis zum

- 10. September 2019 für das Verfahren **Rhein-Neckar-Kreis 2009-2019** beim Rhein-Neckar-Kreis, Eigenbetrieb Bau und Vermögen, Jürgen Obländer, Betriebsleitung, Dietmar-Hopp-Straße 8, 74889 Sinsheim
- 18. September 2019 für das Verfahren **Stuttgart 2015-2019** beim Kammerbezirk Stuttgart, Architektenkammer Baden-Württemberg, Margot Maier/Susanne Kautz, Danneckerstraße 56, 70182 Stuttgart

Unter www.akbw.de > Architektur > Beispielhaftes Bauen erhalten Sie im Artikel „Tipps zur Teilnahme“ nützliche Hinweise für die Teilnahme an unserem Auszeichnungsverfahren. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg. □ cm



Neueintragungen

Mitglieder

AiP/SiP Bezirk Stuttgart

Danilov, Yury, M.A., Architektur, 01.01.19 | **Erkan**, Fatma Betül, Architektur, 16.07.18 | **Husser**, Olga, M.A., Innenarchitektur, 15.07.19 | **Jaimun**, Yingyos, M.A., Architektur, 02.05.18 | **Jeyakumar**, Kartika, M.A., Architektur, 01.07.19 | **Juraschitz**, Kilian, B.Sc., Architektur, 01.07.19 | **Khilla**, Danny, Stadtplanung, 01.09.18 | **Klose**, Annika, M.Sc., Stadtplanung, 01.06.19 | **Mihu**, Thea Diana, M.Sc., Architektur, 01.07.19 | **Petrova**, Sara, M.Sc., Architektur, 01.06.19 | **Schenek**, Linda, M.A., Architektur, 01.07.19 | **Spieß**, Alena, M.A., Architektur, Stuttgart, 04.02.19 | **Tietze**, Tobias, B.Sc., Architektur, 17.06.19 | **von Fritsch**, Magdalena, B.Sc., Architektur, 03.06.19 | **Windeisen**, Carolin, M.Sc., Architektur, 01.07.19

AiP/SiP Bezirk Karlsruhe

Dodenhöft, Anastasia, B.Sc., Architektur, 01.07.19 | **D'Urso**, Andrea, Architektur, Freudenstadt, 01.04.19 | **Esakk**, Damaris Anna, M.Sc., Architektur, 01.07.19 | **Heiderfazel**, Khojesta, M.A., Architektur, 01.04.19 | **Kömrücü**, Bircan Gizem, M.Eng., Landschaftsarchitektur, 01.02.19 | **Lange**, Jana, M.Sc., Architektur, Oberhausen-Rheinhausen, 01.07.19 | **Lu**, Wenlong, M.Sc., Architektur, Karlsruhe, 03.06.19 | **Meyer**, Ann-Kathrin, M.Sc., Landschaftsarchitektur, 01.06.19 | **Ziegler**, Lara, M.A., Architektur, 01.06.19

AiP/SiP Bezirk Freiburg

Bil, Agata, Architektur, Radolfzell, 01.06.19 | **Bimmerle**, Lukas, M.Sc., Architektur, 01.07.19 | **Blaschke**, Lukas, Architektur, 15.07.19 | **Güleroglu**, Hayrinnisa, M.Sc., Architektur, 03.07.19 | **Niemann**, La-

rissa, M.A., Architektur, 01.07.19 | **Ritter**, Sabrina, M.A., Architektur, 01.07.19 | **Roth**, Anna-Lena, M.Sc., Architektur, 01.05.19

AiP/SiP Bezirk Tübingen

Gemmeke, Paul, M.Sc., Architektur, Pliezhausen, 01.07.19 | **Hahne**, Susan, Architektur, Aulendorf, 29.03.19 | **Lacour Mendez**, Giselle Margarita, Architektur, 01.04.19

Architektur Bezirk Stuttgart

Aichele, Lea, B.Sc., angestellt privat | **Amato**, Virginia, angestellt privat, Stuttgart | **Barth**, Jana, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Eisele**, Thekla, M.Sc., angestellt privat | **Factor**, Daniel, M.Sc., angestellt privat | **Golinski**, Sandra, M.A., angestellt privat | **Jung**, Ramona Carina, B.Sc., angestellt privat | **Kammerer**, Johannes Benjamin, M.A., angestellt privat | **Köster**, Gerd Niklas, Dr.-Ing., angestellt privat, Ludwigsburg | **Lopez Custode**, Gabriel Alejandro, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Markus**, Daniel, M.A., angestellt öffentlicher Dienst | **Meyer**, Thibaut, M.Sc., angestellt privat | **Pavljasevic**, Davor, angestellt privat, Dettingen | **Pries**, Anja, M.A., angestellt privat | **Sannaa**, Adham, angestellt privat | **Schmeußer**, Sören, M.A., angestellt privat, Stuttgart | **Schoch**, Jannik, M.A., frei | **Shapkin**, Timofei, M.A., angestellt privat, Stuttgart | **Volpe**, Jean-Marc, B.A., angestellt privat | **Wendler**, Alexander, B.Eng., Baugewerblich, Wertheim | **Wewer**, Maximilian, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Wolf**, Lenard, M.A., angestellt privat | **Zitzke**, Frank, Dipl.-Ing. (FH), angestellt privat

Architektur Bezirk Karlsruhe

Back, Melitta, Dipl.-Ing., angestellt privat, Mannheim | **Bösch**, Raphael, M.A., angestellt privat | **Breiner**, Lisa, M.Sc., angestellt privat | **Califano**, Francesca, angestellt privat, Ettlingen | **Cerda Fuertes**, Ismael Alvaro, angestellt privat, Karlsruhe | **Garcia Moreno**, Thomas, Dipl.-Ing. (FH), angestellt

privat | **Müller**, Vicky Felizitas, M.Sc., angestellt privat | **Noah**, Abdulaziz, , angestellt privat | **Pöge**, Sabine, B.A., angestellt privat | **Polat**, Ugur, M.Sc., angestellt privat | **Raue**, Marie-Louise, angestellt privat | **Rombach**, Dirk, Dipl.-Ing., frei, Karlsruhe | **Schubert**, Konstantin, Dipl.-Ing., frei | **Vogt**, Andrea, M.A., angestellt privat | **Walter**, Katharina, B.A., angestellt privat

Architektur Bezirk Freiburg

Ehmann, Mark, Dipl.-Ing. (Univ.), angestellt privat | **Fallert**, Caroline, M.A., angestellt privat

Architektur Bezirk Tübingen

Buchmann, Thomas, B.A., angestellt privat, Leutkirch | **Ordelleide**, Felix, Dipl.-Ing., angestellt privat | **Schösser**, Christian, B.A., angestellt privat, Biberach

Landschaftsarchitektur (alle Bezirke)

Bothur, Lara, M.Eng., angestellt privat, Stuttgart | **Hein**, Nikolai, M.Sc., angestellt privat, Mannheim | **Hiller**, Hanna, M.Sc., angestellt privat

Innenarchitektur (alle Bezirke)

Becker, Christine, B.A., angestellt privat | **Bunk**, Christina, Dipl.-Ing., angestellt privat, Nürtingen | **Köhler**, Moritz, Dipl.-Ing. (FH), frei, Stuttgart

Stadtplanung (alle Bezirke)

Auzinger, Birgit, Dipl.-Ing., angestellt öffentlicher Dienst | **Eisele**, Thekla, M.Sc., angestellt privat

Herzlich willkommen in der



**Architektenkammer
Baden-Württemberg**

Neueintragungen

Fachlisten

Denkmalschutz

Werhahn, Brigitta, Ludwigsburg

Fachpreisrichter

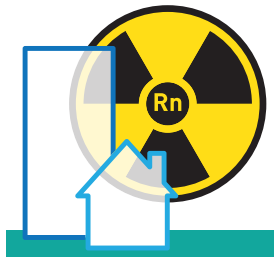
Meid-Bächle, Karin, Konstanz | **Zoll**, Tom-Philipp, Stuttgart | **Weissenrieder**, Jochen, Freiburg

Sachverständigenwesen

Elger, Dietrich, Karlsruhe

Informationen zu den Fachlisten finden Sie unter

📄 www.akbw.de > Service > Für Kammermitglieder > Fachlisten-Eintrag



Von Grund auf sicher - radonsicher leben

Start der Informationskampagne des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg

Radon ist ein natürlich vorkommendes, radioaktives Edelgas und gilt nach dem Rauchen als zweithäufigste Ursache für Lungenkrebs. Das Gas kann sich in Gebäuden ansammeln und ein Gesundheitsrisiko darstellen. Wie Radon gemessen werden kann, welche Schutzmaßnahmen getroffen werden können und welche Regelungen das neue Strahlenschutzgesetz vorgibt – darüber informiert die neue Kampagne des Umweltministeriums.

Zur Auftaktveranstaltung haben alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen und Organisationen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, die Möglichkeit, sich neben Fachvorträgen zum Thema Radon auch umfassend über Mess- und Auswerteverfahren zu informieren. Für Fragen steht die Radon-Beratungsstelle der LUBW Landesanstalt für Umwelt zur Verfügung. □

RADON-Auftaktveranstaltung

Montag, 9. September, 19-21 Uhr

Großer Sitzungssaal des Stuttgarter Rathauses, Marktplatz 1, Stuttgart

Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Weitere Informationen:

📄 um.baden-wuerttemberg.de > Service > Veranstaltungen > Kalender

Mitgliedernachrichten

Geburtstage

Allgayer, Karlheinz, Freiburg, **83** | **Bachmann**, Detlev, Berlin-Lichtenberg, **83** | **Baisch**, Helgard, Stuttgart, **83** | **Bauer**, Gerhard, Mannheim, **87** | **Beckmann**, Udo, Stuttgart, **84** | **Bernhard**, Claus, Bad Krozingen, **81** | **Bischeldorfer**, Lothar, Konstanz, **82** | **Boger**, Walter, Zell a.H., **81** | **Bosch**, Joachim, Oberkirch, **83** | **Brändle**, Rudolf, Münsingen, **87** | **Bräuner**, Adolf, Niefern-Öschelbronn, **88** | **Buhmann**, Bruno, Friedrichshafen, **82** | **Cardano**, Rudolf, Mannheim, **84** | **Claus**, Gert, Uhlhingen-Mühlhofen, **87** | **Döz**, Erich, Welzheim, **81** | **Eckert**, Helmut, Freiburg, **91** | **Ege**, Rainer, Haigerloch, **82** | **Fischer**, Gunter, Weinstadt, **80** | **Fischer**, Rolf, Stuttgart, **80** | **Fisel**, Gerold, Erbach, **86** | **Frank**, Fritz, Stuttgart, **86** | **Frank**, Werner, Winnenden, **84** | **Ganter**, Hermann, Hinterzarten, **85** | **Gerspach**, Werner F., Görwihl, **90** | **Grieshaber**, Gustav, Loßburg, **89** | **Grüner**, Burkhard, Dröbschau/Thür., **83** | **Heinzmann**, Josef, Böhmenkirch, **85** | **Humpert**, Klaus, Freiburg, **90** | **Illg**, Kurt, Remshalden, **82** | **Keinath**, Karl-Hans, Stuttgart, **82** | **Kessler**, Friedrich, Stuttgart, **89** | **Klinger**, Elfriede, Karlsruhe, **82** | **Knauer**, Roland, Stuttgart, **81** | **Knorre**, Josef, Bad Säckingen, **86** | **Kusemann**, Heinz, Waldshut-Tiengen, **85** | **Laich**, Edda, Stuttgart, **80** | **Ludmann**, Hansjörg, Leonberg, **83** | **Ludwig**, Armin, Herbrechtingen, **91** | **Luidhardt**, Peter, Esslingen, **85** |

Maier, Wolfgang, Oftersheim, **82** | **Manderscheid**, Johannes, Tübingen, **83** | **Mannig**, Klaus, Lottstetten-Nack, **80** | **Mory**, Hasso, Stuttgart, **80** | **Müller**, Rudi, Pforzheim, **86** | **Obenland**, Martin, Großbottwar, **83** | **Peterhansl**, Herbert, Langenargen, **82** | **Petran**, Heinz, Überlingen, **83** | **Pfeiffer**, Wolfgang, Reutlingen, **90** | **Prüwer**, Manfred, Marbach, **81** | **Rehm**, Martin, München, **93** | **Reinhart**, Felix, Ulm, **87** | **Rieß**, Hans-Reinhard, Ravensburg, **80** | **Riessner**, Renata, Stuttgart, **81** | **Rießner**, Wolfgang, Stuttgart, **89** | **Sättele**, Johann, Baienfurt, **86** | **Schaber**, Helmut, Ulm, **91** | **Schäfer**, Hermann, Rottweil, **90** | **Scheu**, Volkmarr, Gernsbach, **85** | **Schimmel**, Wolfgang, Leonberg, **88** | **Schlaghoff**, Friedrich-Wilhelm, Neuenstadt, **80** | **Schmechel**, Thomas, Mannheim, **89** | **Schweizer**, Hermann, Filderstadt, **91** | **Schwinn**, Werner, Edlingen, **82** | **Seifert**, Klaus, Berlin, **81** | **Spitza**, Rudolf, Plankstadt, **80** | **Staiger**, Wolfram, Müllheim, **92** | **Stärk**, Paul, Friedrichshafen, **81** | **Steinert**, Philipp, Rottweil, **103** | **Steinmann**, Helmut, Merzhausen, **88** | **Stiefel**, Dieter, Karlsruhe, **80** | **Stier**, Siegfried, Radolfzell, **89** | **Sumarevic**, Horst, Stuttgart, **81** | **Vetter**, Karl, Stuttgarter, **84** | **Waitzmann**, Hermann, Kornwestheim, **86** | **Wiemken**, Gerhard, Stuttgart, **82** | **Windbühler**, Franz, Ravensburg, **89** | **Winkler**, Rudolf, Esslingen, **85** | **Wolff**, Peter, Trossingen, **80** | **Wölpert**, Eberhard, Bad Mergentheim, **80** | **Zagouras**, Sotirios, Stuttgart, **81** | **Zipprich**, Hermann, Gerstetten, **82**

Landesvorstand und Regionalredaktion gratulieren den Jubilaren ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute.

Ergänzend zum Thema Radon bietet das LNUB – Landesnetzwerk Umweltbildung und nachhaltige Entwicklung ein vertiefendes Fachseminar zu den Grundsätzen des nachhaltigen Bauens an. □

Umwelt- und Klimaschutz im Hochbau: Kommunale Gebäude nachhaltig erstellen – Schutz vor Radon in Gebäuden

Mittwoch, 23. Oktober

Ministeriumsgebäude, Konferenzsaal E01+E02, Willy-Brandt-Straße 41, Stuttgart

Teilnahmegebühr: 50 Euro; max. 100 Teilnehmende

Das Seminar ist als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen:

📄 www.lnub.de > Veranstaltungen > Suche: Start-Datum

Smart, solidarisch, resilient: Wie gestalten wir die Zukunft in Stadt und Land?

13. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik



Die Verantwortung für den Zusammenhalt der Gesellschaft, für Chancengerechtigkeit und für die Orientierung am Gemeinwohl wird zunehmend als eine Aufgabe des Staates aktiv eingefordert. Widerstandsfähigkeit, Anpassungsfähigkeit und Risikokompetenz städtischer Strukturen gegenüber ökologischen, sozialen und ökonomischen Risiken, Krisen und Umbrüchen wird wieder engagiert diskutiert, diesmal mit einem breiteren Verständnis. Nicht zuletzt zeigt sich die digitale Transformation aller Lebensbereiche mit ihren Chancen für Lebensqualität, Ressourceneffizienz und Teilhabe als umfassende Herausforderung zur selbstbewussten Gestaltung – auch in ihrer räumlichen Wirkung. Mit den Begriffen „smart, solidarisch, resilient“ wollen wir drei entscheidende Dimensionen der Stadtentwicklungspolitik zur zukunftsfähigen Gestaltung von Stadt und Land zusammenführen und gemeinsam diskutieren. Sie zeigen sich auf allen Ebenen und bei allen Akteuren einer zukunftsorientierten und integrierten Stadtentwicklungspolitik.

Mit renommierten Fachleuten sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Planung und Zivilgesellschaft wird in einem vielseitigen Programm mit Diskussionen und Vorträgen, Zukunftsarenen und Rahmen-

veranstaltungen folgenden zentralen Fragen nachgegangen: Wie können Kommunen in Stadt und Land trotz zunehmender Unsicherheiten und Ungleichheiten langfristig gestaltungs- und handlungsfähig – krisenfest – bleiben, um die Lebensqualität für die Menschen zu sichern und ein gemeinwohlorientiertes Miteinander zu fördern? Smarte Infrastruktur ist ressourceneffizienter, besser regelbar und steigert die Nutzungsqualität. Doch wie kann diese Transformation erfolgreich gelingen und die demokratische Teilhabe gestärkt werden – ohne sich in Abhängigkeit globaler Anbieter zu begeben? Wie können gemeinwohlorientierte Ansätze und die Mobilisierung neuer „Stadtmacher/-innen“ zu einer solidarischen Stadtentwicklung beitragen? □

13. Bundeskongress Nationale Stadtentwicklungspolitik

18. bis 20. September

Wagenhallen Stuttgart, Innerer Nordbahnhof 1, Stuttgart

Die Teilnahme am Kongress ist kostenlos, die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bis zum 6. September möglich.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung:

📄 www.nsp-kongress.de

Perspektive Land – Prognosen, Planungen, Projekte

DETAIL-Kongress am 16. Oktober in Stuttgart

Von Gisela Graf



Jahrelang standen die Städte im Fokus der Aufmerksamkeit, aber schon seit einiger Zeit rückt ein anderes Thema immer mehr in den Mittelpunkt: der ländliche Raum. Behaftet mit vielen Klischees, ist dieser schon lange nicht mehr so schlecht wie sein Ruf, der ihm mancherorts anlastet. Denn trotz demographischen Wandels und moderner Arbeitsplätze in den Städten: Das Leben auf dem Land hat Zukunft und gewinnt für viele Menschen an Attraktivität. Eine besondere Lebensqualität und ein starkes Zusammengehörigkeitsgefühl treibt viele Menschen in die ländlichen Räume.

Unter dem Titel Perspektive Land – Prognosen, Planungen, Projekte des diesjährigen DETAIL-Kongresses referieren und diskutieren Expertinnen und Experten aus Architektur und Forschung. Sie präsentieren ihre kreativen Ideen und neue Handlungsansätze; erläutern die Zusammenhänge des Wandels, gehen auf Trends und Positionen zur Zukunft des ländlichen Raums ein und stellen Lösungsansätze, unterschiedliche Bauaufgaben sowie Referenzprojekte vor. □

Perspektive Land – Prognosen, Planungen, Projekte

Donnerstag, 16. Oktober, 10-18 Uhr
Haus der Wirtschaft

Willi-Bleicher-Straße 19, Stuttgart

Teilnahmegebühr: 89 Euro regulär,
29 Euro für Studierende

Der Kongress ist zur Anerkennung als Fortbildung bei der Architektenkammer Baden-Württemberg eingereicht.

Weitere Informationen und Anmeldung:

📄 www.detail.de/detailkongress

Transforming Peripheries

Internationale Konferenz „Urbanes Land“ in Ulm

Wie wollen wir in Zukunft leben, arbeiten, uns fortbewegen? Wie können Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit Hand in Hand gehen? Wie kann grüne Wirtschaftsentwicklung aussehen und die Lebensqualität steigern? Wenn solche Fragen derzeit in Europa aufgeworfen werden, geschieht das meist am Beispiel von Großstädten wie Berlin oder London, München oder Paris. Trotz Mietenexplosion und Verkehrskollaps sind diese prominenten Ballungszentren nach wie vor erste Anlaufstelle für eine weltweit wachsende Bevölkerung. Doch auch außerhalb der Metropolregionen gilt es, knapper werdende Ressourcen effizient und gerecht zu verteilen. Auch hier müssen Siedlungswachstum und Nachhaltigkeit ein neues Gleichgewicht finden.

Besonders dringlich stellt sich die Frage in Regionen mit zahlreichen kleinen und mittleren Zentren wie Baden-Württemberg, dem Schweizer Mittelland oder dem eng geknüpften Städtentz Belgiens. In ganz Europa haben viele Menschen ihre Heimat außerhalb der traditionellen Stadtzentren. Sie leben in diesen regionalen Flickenteppichen aus unterschiedlichsten Nutzungen, in vorstädtischen Gebieten, entlang von Autobahnen und Bahnstrecken oder im Umland der Metropolen. Neue Wohngebiete sind hier ebenso zu finden wie Reste alter Dörfer, Landwirtschaft ebenso wie Niederlassungen einflussreicher Unternehmen. Ländlich ist dieser Raum nicht mehr – städtisch noch nicht. Er ist eine Art verstädterte Landschaft: urbanes Land.

Wie Wohnen, Arbeiten und Mobilität in solchen Gegenden aussehen und in Zukunft aussehen könnten, welche besonderen Herausforderun-

gen und Lösungsansätze es gibt und wie das Leben dort nachhaltig geplant werden kann, damit beschäftigt sich eine internationale Konferenz des InnoSÜD-Teilprojektes „Urbanes Land“ an der Hochschule Biberach. Internationale Referent*innen sind zu Gast in einem Ulmer Kulturdenkmal und bringen ihre Perspektiven in die Sessions ein. Ganz im Sinne des Transfergedankens will die Konferenz nicht nur Wissen aus der Forschung vermitteln, sondern auch Impulse der Besucher*innen mit aufnehmen und zum Austausch einladen. Um eine Vielzahl an Perspektiven einzubeziehen, spricht die Konferenz gezielt nicht nur einen engen Kreis aus Stadtplaner*innen und Architekt*innen an: Zu Wort kommen werden auch kommunale Entscheider*innen, Projektvertreter*innen, Stadt-Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen aus Bereichen wie Energie, Klima oder auch Sozialwissenschaft.

Am Abend gibt es die Gelegenheit zum Austausch für Gäste aus Politik und Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Den Rahmen schafft der Künstler Arpad Dobriban mit einem Vortrag mit Speisefolge unter dem Titel „Available Food“.

Transforming Peripheries

Konferenz Urbanes Land

Donnerstag, 26. September, 10-19 Uhr

Hochschule für Gestaltung Ulm, Am Hochsträß 10, Ulm

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Essen und Getränke sind inklusive. Für die Abendveranstaltung von Arpad Dobriban ist ein Unkostenbeitrag notwendig.

Die Konferenz ist als Fortbildung anerkannt – Anmeldung mit Ticket „Weiterbildung/Anerkennung AKBW“

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung:

 www.urbanes.land > Konferenz Urbanes Land

Die Umwelt individuell entwickeln

Symposium zum klima- und kultur(en)gerechten Bauen

Globalisierung und Urbanisierung, Digitalisierung und Industrialisierung haben sich als Treiber einer Transformation des Bauens erwiesen. Als Kollateraleffekt dieser Prozesse werden traditionelle Baustrukturen und regionale Baustoffe zunehmend durch überall verbreitete, standardisierte Typologien, Konstruktionen und Materialien ersetzt. Dies führt einerseits zur Angleichung kulturell differenzierter Lebensräume. Andererseits werden spezifische Klimabedingungen vernachlässigt oder mit Technik gebändigt.

Das Symposium widmet sich daher der Bedeutung, Ausprägung und konkreten Umsetzung einer klima- und kultur(en)gerechten

Gestaltung der gebauten Umwelt. Es behandelt die Hypothese, dass diese Gestaltungsprinzipien zur ressourcenschonenden Schaffung schadensfreier und gesunder Bauwerke beitragen. Angesichts gesellschaftlicher Entwicklungen wie Migration und Mobilität hat das klima- und kultur(en)gerechte Bauen eine sowohl nationale als auch internationale Dimension.

Beiträge aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten die Thematik und bieten Anregungen für einen fachübergreifenden Austausch und Transfer des Wissens. Damit zielt das Symposium auch auf die Formulierung und Bewertung aktueller Herausforderungen des

klima- und kultur(en)gerechten Bauens ab, die als Impulse für Forschung, Entwicklung und Ausbildung verstanden und verfolgt werden können.

Klima- und Kultur(en)gerechtes Bauen

18. Oktober, 10-17.15 Uhr

Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Nobelstraße 12, Stuttgart

Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos, eine Anmeldung bis 30. September ist zwingend erforderlich. Begrenzte Teilnehmerzahl.

Das Symposium ist als Fortbildung anerkannt.

Weitere Informationen zum Programm und Anmeldung unter:

 www.iabp.uni-stuttgart.de > Aktuelles

IFBau aktuell

Trockenbau
 Farbplanung
 Bauphysik

Trockenbau – Grundlagen Konstruktion und Brandschutz

19252 | Di, 8. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Von Architektenseite ist besondere Fachkenntnis für einen mängelfreien Ausbau erforderlich. Neben den technischen und handwerklichen Ausführungen werden auch Anwendungen und Beispiele aus der Baupraxis gezeigt.

Mathias Dlugay, Architekt

Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht

19560 | Mi, 9. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Die Referentin erläutert die Stellung der LBO im Baurecht inklusive der aktuellen Änderungen und zeigt das Zusammenwirken mit dem Bauplanungsrecht praxisnah auf, damit Sie typische Anwendungsfehler künftig vermeiden können.

Helga Lambart, Architektin und Stadtplanerin

Neue Regelwerke im Straßen- und Wegebau – DIN 18318

19357 | Mo, 14. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Anhand von Ausschreibungen, Bildern und Details wird die praktische Umsetzung der neuen DIN 18318 erläutert; sie wird zwangsweise zur Änderung bisheriger Planungsgrundsätze sowie von Ausschreibungs- und Angebotstexten führen.

Piet Werland, Landschaftsarchitekt, ö.b.u.v. SV

Besprechungen effektiv und effizient führen

19767 | Mi/Do, 16./17. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Sie erhalten Impulse und praktisches Handwerkzeug für die Überprüfung Ihrer Besprechungsstruktur. Fachliche und methodische Inputs wechseln sich mit Übungen, Arbeit an Fallbeispielen und Erfahrungsaustausch ab.

Bärbel Hess, Beraterin, Trainerin und Coach

Systematische Farbplanung in der Architektur

19190 | Di, 22. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Erarbeiten Sie sich eine fundierte Grundlage für erfolgreiche Farbplanung und deren wirtschaftliche Umsetzung: Lernen Sie Kriterien und Werkzeuge für Entwürfe kennen, die sie zu unmissverständlicher Farbkommunikation befähigen.

Dr. Hildegard Kalthegener, Designerin

Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung

19437 | Do, 24. Oktober, 9.30-17 Uhr | KA

Die Aufgaben der Kostenplanung nach DIN 276 entsprechen nur zum Teil den Teilleistungen der HOAI. Diese Unterschiede sind für Auftraggeber wie Auftragnehmer relevant und müssen im Vorfeld der Beauftragung geregelt werden.

Prof. Dr. Wolfdietrich Kalusche, Architekt

Praxisworkshop Fotografische Bildwelten

19175 | Fr, 25. Oktober, 9.30-17 Uhr | FN

Sie beginnen mit Wahrnehmungsübungen, Bewusstwerdung des Sehprozesses und technischer Grundlagenklärung. Anschließend bearbeiten Sie ein frei gewähltes Fotothema; Bildsprache, Komposition und Ausdruck diskutieren Sie danach in der Gruppe.

Anja Schlamann, Fotografin

Bauphysikalische Probleme bei der Altbausanierung

19247 | Mo, 28. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Bauphysikalische Zusammenhänge werden erläutert und sanierungstypische Fragestellungen und Lösungen erörtert. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, individuelle Fragestellungen in das Seminar mit einzubringen.

Prof. Rainer Pohlenz, ö.b.u.v. SV

Partnerschaft, Nachfolge und Unternehmensbewertung

19662 | Di, 29. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Das Verfahren einer Unternehmensbewertung wird verdeutlicht, einschließlich relevanter Wertbestandteile eines Architektur-/Ingenieurbüros. Sie erhalten auch einen Einblick in Schnittstellen zu Steuerberater, Rechtsanwalt und Versicherer.

Hansjörg Selinger, Architekt

Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant!

19187 | Mi, 30. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Vermittlung der wichtigsten Themen des modernen mehrgeschossigen Holzbaus für eine optimierte Holzbauplanung im Spannungsfeld zwischen Architekt, Statiker und Holzbaunternehmen.

Frank Latke, Architekt

Dr. Mandy Peter, ö.b.u.v. SV

Kostenplanung für Experten

19438 | Do, 31. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Sie erwerben umfassende Kenntnisse zu den Verfahrensweisen bei der Kostenplanung und erhalten dazu zahlreiche Hintergrundinformationen. Dabei geht es auch um Schnittstellen zur HOAI 2013 sowie die Regelungsinhalte der DIN 276 in der Neufassung von 2018.

Werner Seifert, Architekt, ö.b.u.v. SV

Überzeugend argumentieren

19764 | Do, 31. Oktober, 9.30-17 Uhr | S

Die Kenntnis von Argumentationstypen wie auch Möglichkeiten, diese zu strukturieren, tragen dazu bei, Ihren Worten Eindeutigkeit und Nachdruck zu verleihen. Ihre Fähigkeit, mit hoher Prägnanz und Verständlichkeit zu sprechen, unterstützt die Nachhaltigkeit Ihrer Aussagen.

Eva Sauer, Sprecherzieherin



© Markus Herb, Freiburg / Werkgruppe 1, Gutach-Bleibach

Terminkalender

Veranstaltungen des Instituts Fortbildung Bau

Datum	Uhrzeit	Ort	Veranstaltung (V-Nr.)	UStd ¹⁾	Preis € ²⁾
9.9.	18-19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19652)	2	55,-
11.9.	18-19.30 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19654)	2	55,-
16.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Von der EnEV und EEWärmeG zum Gebäudeenergiegesetz (19230)	8	275,- 215,-
17.9.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Arbeitsrecht im Architekturbüro (19635)	8	235,- 175,-
18.9.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese, Freiburg	Neue DIN 276 – Grundlagen der Kostenplanung (19411)	8	235,- 175,-
18.9.	18-19.30 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19658)	2	55,-
18.9.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Bodenschutz auf der Baustelle – Neue Normierungen (19225)	4	135,- 105,-
20.9.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Sanieren öffentlich genutzter Baudenkmale (19146)	8	235,- 175,-
20.9.	9.30-17 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Wärmebrücken und Gebäudedichtheit (19222)	8*	275,-
21.+27.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Vertiefung Deutsch für Architekten (19727)	16 8	480,- 360,-
23.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Das Brandschutzkonzept der Landesbauordnung (19552)	8	235,- 175,-
23.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Nachfolgeregelung und Bürobewertung für Architekten (19618)	8*	275,-
ab 23.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Seminarreihe Innovative Bürgerbeteiligung (19740)	48*	2250,-
23.-25.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Bürgerbeteiligung I – intervenieren und moderieren (19741)	24*	1250,-
23.9.	9.30-17 Uhr	Akademie der Erzdiözese	HOAI unter Berücksichtigung des Architektenrechts 2018 (19641)	8*	275,-
23.9.	18-19.30 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19660)	2	55,-
23.9.	18-21.15 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Praxisworkshop Kostenplanung mit der BKI Baukostendatenbank (19413)	4	135,- 105,-
23.9.	18-21.15 Uhr	Architekturforum, Freiburg	Architektenhaftung bei Planung und Objektüberwachung (19341)	4*	115,-
24.9.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Konfliktmanagement (19731)	8*	275,-
24.9.	14-18.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Methoden der Baukulturvermittlung (19927)	3	25,-
24.9.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Vertiefung VOB/B – unter Berücksichtigung des neuen Bauvertragsrechts (19337)	4*	135,-
25.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Materialcollage und Materialkonzepte (19157)	8	235,- 175,-
25.9.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Holzbau – Bauphysik und Brandschutz sicher geplant! (19140)	8	235,- 175,-
25.9.	18-19.30 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19656)	2	55,-
25.9.	18-21.15 Uhr	Bezirksgeschäftsstelle, Reutlingen	Mitarbeiter führen, motivieren und binden (19644)	4*	115,-
26.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Basiswissen Bauleitung – Teil III (19328)	8	235,- 175,-
26.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Betriebswirtschaftliches Know-how für Architekten (19409)	8	235,- 175,-
26.9.	9.30-17 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Rechtssicher durch die Bauleitung (19343)	8	235,- 175,-
26.9.	9.30-17 Uhr	Tankturm, Heidelberg	Farbe und Licht in der Architektur (19138)	8	235,- 175,-
26.9.	14-17.30 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	Souverän und ausgeglichen als Teilzeitkraft (19650)	4	55,-
26.9.	14-17.30 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	Stärken erkennen und selbstbewusst vermarkten (19762)	4	55,-
26.9.	14-17.30 Uhr	TREFFPUNKT Rotebühlplatz, Stuttgart	Ihr Auftritt als Architektin (19763)	4	55,-
26.9.	18-21.15 Uhr	Haus der Begegnung, Ulm	Honorare beim Bauen im Bestand (19649)	4*	115,-
27.+28.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Workshop Architekturillustration II – Adobe Photoshop (19136)	16	520,- 400,-
27.9.	18-21.15 Uhr	Graf-Zeppelin-Haus, Friedrichshafen	Bauanträge richtig stellen – Praxisseminar (19535)	4	135,- 105,-
30.9.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Beton – weit mehr als Einheitsgrau (19150)	8	235,- 175,-
1.10.	18-21.15 Uhr	Villa Junghans, Villingen-Schwenningen	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (19559)	4	115,- 85,-
7.10.	18-19.30 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19653)	2	55,-
8.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Trockenbau – Grundlagen Konstruktion und Brandschutz (19252)	8	245,- 185,-
8.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Intensivseminar HOAI 2013 (19665)	8*	285,-
8.10.	18-21.15 Uhr	Forum Holzbau, Ostfildern	Mitarbeiter führen, motivieren und binden (19637)	4*	115,-
8.10.	18-21.15 Uhr	Alte Mälzerei, Mosbach	Erfolgreich zur denkmalschutzrechtlichen Genehmigung (19520)	4	115,- 85,-
9.10.	9.30-17 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Öffentliches Bauplanungs- und Bauordnungsrecht (19560)	8	245,- 185,-
9.10.	18-19.30 Uhr	Architekturschaufenster, Karlsruhe	Die HOAI nach der Entscheidung des EuGH (19655)	2	55,-
10.10.	18-21.15 Uhr	Kapuziner, Rottweil	Vertiefung VOB/B – unter Berücksichtigung des neuen Bauvertragsrechts (19317)	4*	115,-
11.10.	18-21 Uhr	Haus der Architekten, Stuttgart	Info-Abend Sachverständigenwesen (19818)	./.	kostenfrei

¹⁾ Mit * gekennzeichnete Fortbildungsstunden gelten nur für Mitglieder mit Berufserfahrung

** keine Angabe | *** noch nicht entschieden

²⁾ Die Preise der IFBau-Seminare gelten für Kammermitglieder|AiP/SiP

Weitere Veranstaltungen der Architektenkammer Baden-Württemberg

Datum/Uhrzeit	Veranstaltung / Anerkannte Fortbildung (aF)	Ort	Veranstalter
bis 11.9.	Ausstellung: Baukultur Kraichgau	Rathaus Bretten Untere Kirchgasse 9	Kammerbezirk Karlsruhe
bis 6.10	Ausstellung: zeitgemäß. Wohnen in Baden-Württemberg	Bundesgartenschau, Heilbronn	Architektenkammer Baden-Württemberg
16.9.-7.10.	Ausstellung: Baukultur Kraichgau	Landratsamt Pforzheim, Foyer Zähringerallee 3, Pforzheim	Kammerbezirk Karlsruhe
19.9./19.30 Uhr	Junge Architekten II – zwei Büros stellen sich vor	Haus der Architekten Danneckerstraße 54, Stuttgart	Kammergruppe Stuttgart-Süd
27.9.-31.10.	Trinationale Architekturtage www.europa-archi.eu/de/die-architekturtage	Elsass, Baden-Württemberg, Basel	Europäische Architekturhaus
30.9./19.00 Uhr	Vortrag Andreas Cukrowicz	Nationaltheater Mannheim Theatercafé, Mozartstr. 9, Mannheim	Bund Deutscher Architekten, Stadt Mannheim, Kammergruppe Mannheim
1.-20.10.	Ausstellung: Preisträger in Architektur und Raumgestaltung Elsass 2016 Busfahrt nach Straßburg zu einzelnen Objekten der Ausstellung Anmeldung unter kb-karlsruhe@akbw.de	Architekturschaufenster Karlsruhe Waldstraße 8	Kammerbezirk Karlsruhe
5.10./10.30 Uhr	Radtour durch Karlsruhe / Neu beleben – Stadt im Wandel Anmeldung unter kb-karlsruhe@akbw.de	Karlsruhe	Kammergruppe Karlsruhe-Stadt

Kalender im Internet

- » Veranstaltungen zu baukulturellen Themen: www.architekturtreff.de
- » Komplettes Programmangebot des Instituts Fortbildung Bau: www.ifbau.de
- » Alle Veranstaltungen, die von der Architektenkammer als Fortbildung anerkannt sind: www.akbw.de/anerkannte-fortbildungen.htm

Vermessen! Maß und Maßlosigkeit in der räumlichen Inszenierung

IBA trifft Raumwelten am 14. November – Special Lecture: Edouard François

Raumwelten, die Plattform für Szenografie, Architektur und Medien bietet ein umfangreiches Programm zu Kommunikation im Raum. Hochkarätige Speaker diskutieren, wie sich gestalterischer oder ökonomischer Erfolg in der Architektur, Szenografie und Kommunikation im Raum messen lässt. Welche quantitativen und qualitativen Faktoren sind maßgebend? Und wird ein Projekt nicht erst durch Abweichen von der Norm attraktiver und eindrucksvoller? Herzstück von Raumwelten ist der Kongress mit fünf Panels, die auf ganz unterschiedliche Art und Weise das Thema beleuchten.

Edouard François

Die Keynote der gemeinsam mit der IBA'27 StadtRegion Stuttgart ausgerichteten Abendveranstaltung spricht der französische Architekt Edouard François. Die Financial Times betitelte ihn als „Hero of green architecture“ –

schließlich versucht er, in seinen Projekten wirtschaftliche, soziale, historische und ökologische Aspekte zu vereinen. Seine Arbeiten werden regelmäßig international gezeigt, unter anderem im Canadian Centre for Architecture in Montreal, im Guggenheim Museum in New York und bei der Architekturbiennale in Venedig.

Early Birds bis 9. Oktober

In diesem Jahr gibt es bei Raumwelten neue Tickets und Ticketpreise. Bis zum 9. Oktober profitieren Sie von vergünstigten Tickets. □

Raumwelten Kongress (13.-15. November) IBA trifft Raumwelten

Donnerstag, 14. November, 20 Uhr
Filmakademie Baden-Württemberg
Albrecht-Ade-Studio, Akademiehof 10
Ludwigsburg

Weitere Informationen:

➤ www.raum-welten.com

